

Freitag, 2. Januar 1987

„Geboren“ in Worms: Lehrbuch zur informationstechnischen Grundausbildung

Kein „neuer Fall Mengenlehre“ – aber ergänzende Qualifikationen als Teil einer breiter definierten Allgemeinbildung, so beschrieb Alfons Rissberger bereits im Februar 1985 in einem Zeitungsartikel die Chance für eine gesellschafts- und schülergerechte Beschäftigung mit den neuen Informations- und Kommunikationstechniken in allen Bereichen der Bildung. Im Mittelpunkt dieser „neuen Techniken“ steht der (Mikro-)Computer.

Um Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Allgemeinbildung ein erstes Verständnis für die Auswirkungen dieser Entwicklung auf ihr berufliches und privates Leben zu vermitteln und um die Grundlagen für eine spätere Spezialisierung in der Berufsausbildung bzw. in weiterführenden Bildungsgängen zu legen, wird zukünftig eine informationstechnische Grundbildung (ITG) als Teil des Pflichtschulunterrichts in der Mittelstufe der allgemeinbildenden Schulen realisiert. Hierfür ist kein eigenes Fach vorgesehen, vielmehr sollen die Inhalte in bestehende Fächer einbezogen.

In dieser Situation wird in Rheinland-Pfalz zur Zeit mit Hilfe des Bundes ein großangelegter Modellversuch durchgeführt. In ihm werden u. a. im laufenden Schuljahr von 250 qualifizierten „Multiplikatoren“ ca. 1200 Lehrerinnen und Lehrer fortgebildet. In der momentanen Situation ist auch ein „Nachholbedarf“ in allen Bereichen der Weiterbildung (zum Beispiel an Volkshochschulen oder in der Wirtschaft) und an Hochschulen vorhanden.

Zur Erarbeitung der notwendigen Konzepte und zur Begleitung dieses Modellversuchs wurde vom Kultusministerium eine Projektgruppe berufen. Die 13 Mitglieder dieser Gruppe haben nun beim Klett-Verlag das erste deutschsprachige (Schul-)Lehrbuch zur informationstechnischen Grundbildung veröffentlicht. Daran beteiligt sind als Mitglieder der Projektgruppe aus Worms auch Studiendirektor Joachim Bliemeister, Gauß-Gymnasium, Lehrer Hans-Joachim Bühler, Kerschsteinershauptschule, und Oberstudienrat Jürgen Jung, Berufsbildende Schule I.

Das „Grundkonzept“ dieses Lehrbuchs ist in den letzten 10 Jahren hauptsächlich am Bildungszentrum in Worms entwickelt und praktisch erprobt worden. Ohne die dort praktizierten vielfältigen Formen einer „fruchtbaren“ Zusammenarbeit verschiedener Schularten mit Industrie, Handwerk, Hochschule, Lehrerbildung, Erwachsenenbildung, dem Schulträger und den Medien und der konstruktiven Unterstützung vieler Verantwortlichen, wäre das heutige Konzept des Landes und als letztes Ergebnis dieser Arbeit das jetzt vorliegende Lehrbuch nicht denkbar. Im Unterschied zu anderen Modellen hat sich dieses Konzept in der Schulpraxis bereits vielfältig bewährt.

Inhalte des Buches sind mehrere gleichberechtigte – nicht zeitgleich Teile der informationstechnischen Grundbildung: am Beispiel eines „Alltagsalgorithmus“ soll begriffen werden, daß ein erheblicher Unterschied zwischen dem „tun können“ einerseits und dem „exakt beschreiben können“ andererseits besteht.

Mit Hilfe ausgewählter Befehle einer höheren Programmiersprache sollen einfache Algorithmen am Computer realisiert werden. Der Lernende soll dabei praktisch erfahren, was Programmieren ist.

Der Umgang mit marktüblichen, benutzerfreundlichen Anwenderprogrammen (z. B. Text- und Dateiverarbeitung, Tabellenkalkulation oder Graphik) ermöglicht an der Praxis orientierte Einblicke in bestimmte Anwendungsbereiche des Computers. Dabei werden heute bereits sichtbare Auswirkungen des Computereinsatzes – auch in der Schule – deutlich.

Einblicke in computerunterstützte Anwendungsbereiche, wie Messen, Steuern und Regeln, Zeichnen und Entwerfen. Im Bereich der neuen Kommunikationstechniken wird deutlich, daß Computer heute auch zur Lösung von Problemen eingesetzt werden können, die bisher ausschließlich mit konventionellen Methoden gelöst werden konnten.

Die heute bereits sichtbar gewordenen Veränderungen vieler Berufsbilder und Tätigkeitsbereiche und die Probleme um individuelle Grundrechte und Datenschutz, die durch den Einsatz moderner Kommunikations- und Informationssysteme verursacht sind, machen eine Darstellung der Fakten und die Erörterung der gesellschaftlichen Auswirkungen erforderlich. Die Autoren haben versucht, in diesem Themenbereich, die Ursachen und Folgen und die Chancen und Risiken dieses Wandels zu benennen und ausgewogen zu erörtern.

Alfons Rissberger u. a., Informationstechnische Grundbildung,
Klettbuch ISBN 3-12-718700-9, DM 18,80.